

Nach zehn eindrucksvollen Tagen und mehr als 4000 Kilometern, die mit einem umsichtigen Busfahrer zurückgelegt wurden, erreichte die Gruppe wieder wohlbehalten und dankbar gestimmt die Kiliansstadt Würzburg. „Sehet, wie grün und lieblich dieses Land ist“, soll der Frankenapostel Kilian ausgerufen haben, als er mit seinen Gefährten Kolonat und Totnan an den Main kam. Diese Worte kamen den Reisenden wieder in den

Sinn, als auch sie wieder das Maintal erblickten.

Alle Teilnehmer waren voll des Dankes an das Ehepaar Miltenberger und an den Bundesfreund Jürgen Gottschalk für die mühevollste Vorbereitung und die reibungslose Durchführung dieser „Studienreise“ der Frankenbundgruppe Würzburg.

Hubert Prommersberger

## Abschied von Regierungspräsident a. D. Karl Burkhardt

Im 88. Lebensjahr entschlief am 24. August nach längerer Krankheit der ehemalige Regierungspräsident von Mittelfranken Karl Burkhardt, aktives Mitglied der Frankenbund-Ortsgruppe Ansbach und Mitglied des Bundesbeirates.

Karl Burkhardt wurde am 9. Januar 1910 als Sohn des Sanitätsrates Dr. Theodor Burkhardt in Ansbach geboren, Ansbach blieb immer seine Hauptwirkungsstätte. Hier besuchte er Volksschule und Gymnasium. An der Universität Würzburg studierte er Jura, legte 1937 die große Juristische Staatsprüfung ab und trat in die Innere Verwaltung (Regierungsassessor bei der Regierung von Mittel- und Oberfranken und am Landratsamt Dinkelsbühl) ein. Als Regierungsrat wurde er 1939 zum Wehrdienst eingezogen, 1946 kam er aus der Kriegsgefangenschaft zurück. 1948 erfolgte seine Wiedereinstellung beim Landratsamt Ansbach. 1950 wechselte er als Rechtsrat zur Stadtverwaltung Ansbach. 1952 wurde er mit fast 70 Prozent der abgegebenen Stimmen zum Oberbürgermeister von Ansbach gewählt. 1956 mit 98 Prozent (bei 72 Prozent Wahlbeteiligung) wiedergewählt. Ein Jahr später folgte er der Berufung zum Staatssekretär beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus. Doch schon 1958 kehrte er als Regierungspräsident von Mittelfranken in seine Heimatstadt

Ansbach zurück und dieses Amt bekleidete er bis zu seiner Pensionierung 1975.

Als gläubiger Christ wurde er 1954 erstmals in die Evangelisch-Lutherische Landessynode gewählt und sofort mit dem Amt des Vizepräsidenten betraut. Bereits in der nächsten Wahlperiode wurde ihm das Amt des Synodalpräsidenten übertragen, das er 24 Jahre lang, bis 1983, mit viel Engagement innehatte.

Viele Jahre arbeitete Karl Burkhardt beim Frankenbund mit: 1967 als Vorsitzender für Mittelfranken, seit 1971 als 2. Bundesvorsitzender, zuletzt viele Jahre als Mitglied des Bundesbeirates.

Bei der Beisetzung auf dem Ansbacher Heilig-Kreuz-Friedhof würdigten Mittelfrankens Regierungspräsident Karl Innerhofer, Landesbischof Hermann von Loewenich, Ansbachs Bürgermeister Klaus-Dieter Breitschwert sowie zahlreiche Vertreter aus Politik und Kirche die vielen Verdienste des Verstorbenen.

Auch die Ortsgruppe Ansbach und der gesamte Frankenbund trauern um ihr langjähriges, verdienstvolles Mitglied Karl Burkhardt und danken ihm für seine vielfältige Arbeit für Franken und den Frankenbund.

Hartmut Schötz / Rudolf Erben